

# Statistik

## kurz gefasst

### INDUSTRIE, HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

23/2004

Autor in Eurostat  
*Petra Sneijers*

## Inhalt

Verarbeitendes Gewerbe:  
kleinere Länder stärker  
spezialisiert als große ..... 2

Beschäftigung überwiegend im  
Verarbeitenden Gewerbe,  
niedriger Frauenanteil ..... 3

Die meisten Lohn- und  
Gehaltsempfänger finden sich  
in großen Unternehmen, doch  
die meisten Unternehmen sind  
klein ..... 4

Produktivität und Investitionen  
in der Industrie höher als im  
Baugewerbe ..... 5

Schlüsselvariablen ..... 6



Manuskript abgeschlossen: 2.06.2004  
ISSN 1561-4832  
Katalognummer: KS-NP-04-023-DE-N  
© Europäische Gemeinschaften, 2004

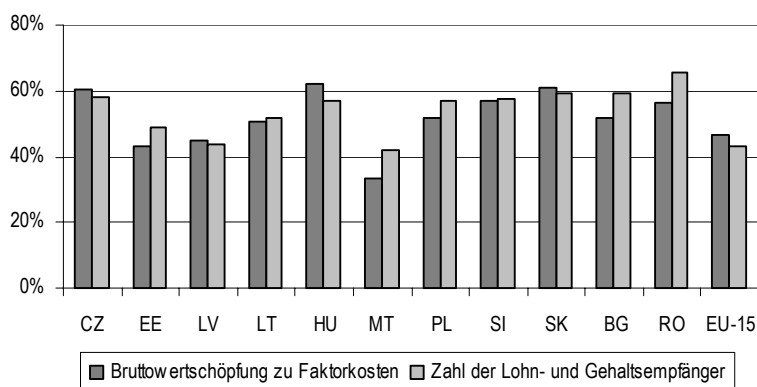
# Industrie und Baugewerbe in den neuen Mitgliedstaaten und den Bewerberländern

Diese Veröffentlichung gibt einen Überblick über die Industrie und das Baugewerbe in den zehn neuen Mitgliedstaaten und den beiden Bewerberländern. Folgende Abschnitte der Systematik NACE Rev.1 werden berücksichtigt: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Abschnitt C), Verarbeitendes Gewerbe (Abschnitt D) und Energie- und Wasserversorgung (Abschnitt E).

Das Baugewerbe entspricht dem Abschnitt F der Systematik. In den Daten für Ungarn sind nur Unternehmen mit fünf oder mehr Beschäftigten berücksichtigt. Sie sind deshalb nur eingeschränkt mit den Daten für die übrigen Länder vergleichbar.

Für diese Betrachtung umfasst der Privatsektor neben Industrie und Baugewerbe zusätzlich Handel und Dienstleistungen, entsprechend den NACE-Abschnitten G (Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern), H (Gastgewerbe), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung), und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen).

Schaubild 1: Wertschöpfung und Beschäftigung in Industrie und Bauwirtschaft in % des gesamten Privatsektors, 2001



CZ: vorläufige Daten; MT, EU-15: Daten zur Energie- und Wasserversorgung (NACE-Abschnitt E) beziehen sich auf das Jahr 2000.

In EU-15 entfallen auf Industrie und Baugewerbe 47 % der Gesamtwertschöpfung und 43 % der Gesamtbeschäftigung (Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger) des gesamten Privatsektors. In den meisten neuen Mitgliedstaaten und in den Bewerberländern liegen die Anteile dagegen bei mehr als 50 %.

Besonders hoch ( $\geq 60\%$ ) sind sie in Tschechien, Ungarn und der Slowakei für die Wertschöpfung und in Rumänien für die Beschäftigung. Weniger Gewicht haben Industrie und Bauwirtschaft dagegen in Estland und Lettland (mit Anteilen nahe dem EU-15-Durchschnitt) sowie in Malta (dort sind die Anteile am niedrigsten).

Tabelle 1 gibt den Produktionswert von Industrie und Baugewerbe in den neuen Mitgliedstaaten und in den Bewerberländern wieder. Das Verarbeitende Gewerbe (NACE-Abschnitt D) verzeichnet dabei die höchsten Werte. Sie bewegen sich

zwischen rund 2,6 Mrd. Euro in Malta und mehr als 120 Mrd. Euro in Polen. In Ungarn ist das Verarbeitende Gewerbe mit mehr als 46 Mrd. Euro (87 % der Industrieproduktion) am bedeutendsten. Am niedrigsten ist der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes in Zypern

(62 %), Estland (66 %) und Lettland (64 %). In diesen Ländern hat das Baugewerbe ein stärkeres Gewicht als in anderen. Sein Anteil erreicht 29 % in Zypern und 23 % in Estland und Lettland.

**Tabelle 1: Produktionswert in Industrie und Baugewerbe, 2001 (Mio. Euro)**

	CZ	EE	CY	LV	LT	HU	MT	PL	SI	SK	BG	RO
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 883	127	47	33	139	269	12	7 857	225	298	522	2 733
Verarbeitendes Gewerbe	60 219	3 570	2 843	3 563	6 213	46 155	2 655	120 127	15 566	16 979	9 425	23 322
Energie- und Wasserversorgung	8 515	484	390	727	927	3 298	150	16 455	1 936	4 014	1 695	6 051
Baugewerbe	13 226	1 220	1 334	1 259	1 100	3 522	291	24 139	2 951	2 152	1 758	4 841

CZ: vorläufige Daten; MT, EU-15: Daten zur Energie- und Wasserversorgung (NACE- Abschnitt E) für das Jahr 2000.

## Verarbeitendes Gewerbe: kleinere Länder stärker spezialisiert als große

Die Spezialisierung der Wirtschaft eines Landes lässt sich am Anteil der einzelnen Produktionszweige an der Gesamtproduktionswert des Verarbeitenden Gewerbes erkennen. Von den betrachteten Ländern waren im Jahr 2001 Malta, Bulgarien, und Lettland am stärksten auf bestimmte Bereiche spezialisiert. Diese Länder sind zugleich in anderen Bereichen schwach vertreten. Das ist kennzeichnend für kleinere Länder. Größere wie Polen und Ungarn sind einerseits weniger spezialisiert, andererseits bei Industrieerzeugnissen stärker autark.

Das Außenhandelsvolumen eines Landes hängt aber nicht von seiner wirtschaftlichen Spezialisierung, sondern unmittelbar von seiner Größe ab. Schaubild 2 lässt die Spitzenposition Polens erkennen, dessen Ausfuhren fast 45 Mrd. Euro und dessen Einfuhren fast 60 Mrd. Euro erreichen. Tschechien und Ungarn folgen in einigem Abstand mit Werten zwischen 37 und 41 Mrd. Euro bei den Ausfuhren und Zwischen 40 und 43 Mrd. Euro bei den Einfuhren. Wie erwartet verzeichnen die kleinsten Länder Zypern und Malta die niedrigsten Werte.

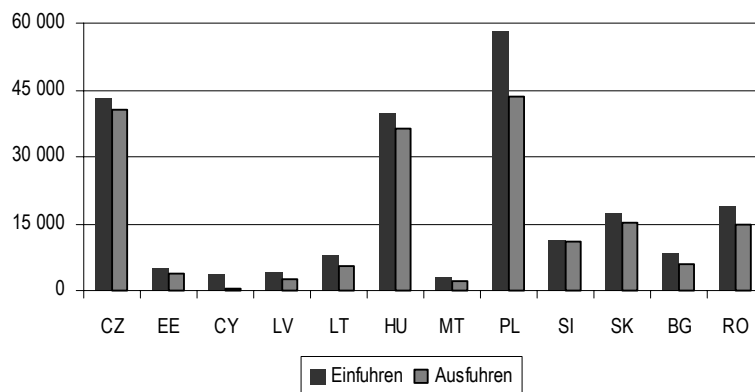
Im Jahr 2002 waren in allen neuen Mitgliedstaaten und in den Bewerberländern die Einfuhren höher als die Ausfuhren. Auch hier hält Polen die Spitze: es verzeichnet die größte Differenz.

**Tabelle 2: Spezialisierung der Wirtschaft in den Beitrittsländern und den Bewerberländern, 2001**

NACE Rev. 1	In diesen Ländern ist der jeweilige Wirtschaftszweig	
	der bedeutendste	der am wenigsten bedeutende
Unterabschnitt		
da Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	Zypern	Slowakei
db Textil- und Bekleidungsindustrie	Bulgarien	Ungarn
dc Ledergewerbe	Rumänien	Lettland
dd Holzgewerbe	Lettland	Malta
de Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	Lettland	Rumänien
df Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	-	-
dg Chemische Industrie	Bulgarien	Malta
dh Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Malta	Lettland
di Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Zypern	Malta
dj Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	Slowakei	Litauen
dk Maschinenbau	Bulgarien	Malta
dl Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	Malta	Zypern
dm Fahrzeugbau	Tschechien	Bulgarien
dn Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	Malta	Ungarn

CZ: vorläufige Daten

**Schaubild 2: Außenhandelsvolumen 2002 (Mio. Euro)**



**Tabelle 3: Warenausfuhren nach SITC-Produktgruppen, 2002 (Anteile in %)**

	CZ	EE	CY	LV	LT	HU	MT	PL	SI	SK	BG	RO
0 Nahrungsmittel und lebende Tiere	2.5	7.1	26.2	6.8	8.8	6.5	4.4	7.2	2.2	2.8	9.0	2.5
1 Getränke und Tabak	0.7	0.6	2.6	2.9	0.8	0.3	0.9	0.3	1.3	0.4	2.5	0.3
2 Rohstoffe, ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe	2.8	12.5	5.2	26.8	6.3	1.8	0.3	2.5	1.7	3.0	6.4	5.4
3 Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	2.9	2.3	3.1	1.5	19.8	1.6	0.1	5.0	1.1	6.1	6.5	7.9
4 Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	0.1	0.4	1.2	0.0	0.2	0.2	0.0	0.0	0.1	0.1	0.3	0.1
5 Chemisch Erzeugnisse a.n.g.	5.9	4.8	21.5	6.0	7.3	6.7	1.8	6.3	12.2	6.9	8.4	4.7
6 Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	23.5	21.0	10.5	29.5	11.0	10.4	5.6	23.8	26.1	26.8	24.0	18.8
7 Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	49.7	29.0	11.4	8.3	26.0	59.3	65.7	37.6	37.2	39.6	13.5	21.3
8 Verschiedene Fertigwaren	11.9	22.3	18.4	18.1	19.8	13.2	21.2	17.3	18.0	14.3	29.5	39.0
Insgesamt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Tabelle 3 zeigt die Verteilung der Ausfuhren auf die Produktgruppen der Systematik SITC Rev. 3. Auf die Produktgruppen „Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert“ (Teil 6) und

„Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge“ (Teil 7) entfallen im Allgemeinen die höchsten Anteile. Insbesondere kommt die Produktgruppe

elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge“ in Tschechien, Ungarn, Malta, und der Slowakei auf Anteile von 40 % und mehr.

### Beschäftigung überwiegend im Verarbeitenden Gewerbe, niedriger Frauenanteil

**Tabelle 4: Beschäftigte in Industrie und Baugewerbe, 2001**

	CZ	EE	CY	LV	LT	HU	MT	PL	SI	SK	BG	RO
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	56 930	6 335	634	1 905	2 830	6 280	289	219 895	5 098	13 596	37 081	178 182
Verarbeitendes Gewerbe	1 246 730	121 669	33 766	154 076	240 543	752 562	28 352	2 134 152	239 384	419 687	566 985	1 753 787
Energie- und Wasserversorgung	69 444	10 383	1 535	17 272	31 811	65 905	2 976	225 281	10 985	45 987	59 387	180 697
Baugewerbe	259 174	30 155	20 795	42 642	67 062	116 177	4 757	517 461	61 699	73 813	97 682	355 590
Industrie und Baugewerbe insgesamt	1 632 278	168 542	56 730	215 895	342 246	940 924	36 374	3 096 789	317 166	553 083	761 135	2 468 256

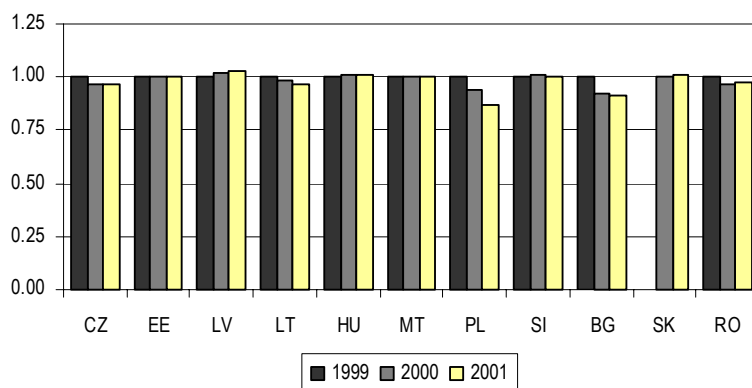
CZ: vorläufige Daten; MT: Daten zur Energie- und Wasserversorgung (NACE- Abschnitt E) für das Jahr 2000.

Wie beim Produktionswert entfiel im Jahr 2001 auch bei der Beschäftigung (Tabelle 4) in allen betrachteten Ländern der größte Teil auf das Verarbeitende Gewerbe (NACE-

Abschnitt D). Sein Anteil an der Gesamtbeschäftigung in Industrie und Baugewerbe erreichte 80 % in Ungarn, 78 % in Malta und 76 % in Tschechien.

Das Baugewerbe (NACE-Abschnitt F) erreichte nur relativ kleine Anteile, was teilweise damit zu erklären ist, dass in dieser Branche viele Selbstständige tätig sind. Einigermaßen hoch ist der Anteil des Baugewerbes in Zypern, Lettland, Litauen und Slowenien.

**Schaubild 3: Beschäftigte in Industrie und Baugewerbe, 1999-2001**



CZ: vorläufige Daten; MT: Daten zur Energie- und Wasserversorgung (NACE- Abschnitt E) für das Jahr 2000; SK: Basisjahr 2000; wegen Änderung der Methodik sind Daten aus früheren Jahren nicht vergleichbar.

In den Wirtschaftszweigen Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (NACE-Abschnitt C) und Energie- und Wasserversorgung (NACE-Abschnitt E) schwanken die Anteile weniger stark. Sie korrelieren mit der Geographie der Länder und ihren natürlichen Ressourcen.

Die Gesamtzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger hat sich in den letzten Jahren zwar wenig verändert (Schaubild 3), doch der Trend ist unterschiedlich in den einzelnen Ländern, für die Daten vorliegen. In dem betrachteten Zeitraum 1999-2001 verzeichneten Lettland (+3 %) und Ungarn (+0,7 %) den größten Anstieg. Den stärksten Rückgang verzeichneten Bulgarien, Tschechien und Polen.

**Schaubild 4: Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigung in Industrie und Baugewerbe (in %), 2. Quartal 2003**

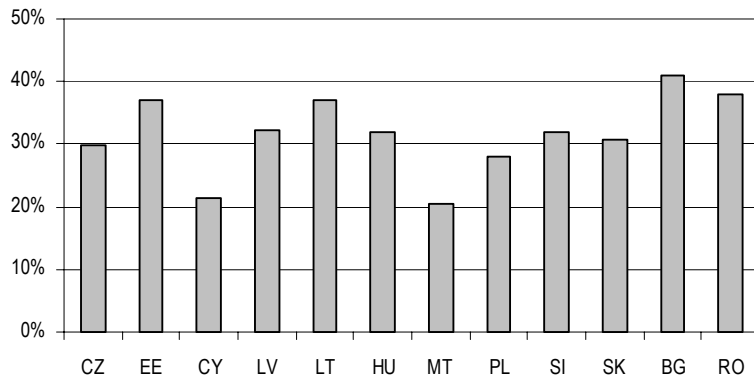


Schaubild 4 zeigt den Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigung in Industrie und Baugewerbe. Außer in Bulgarien (41 %) liegt er durchweg unter 38 %.

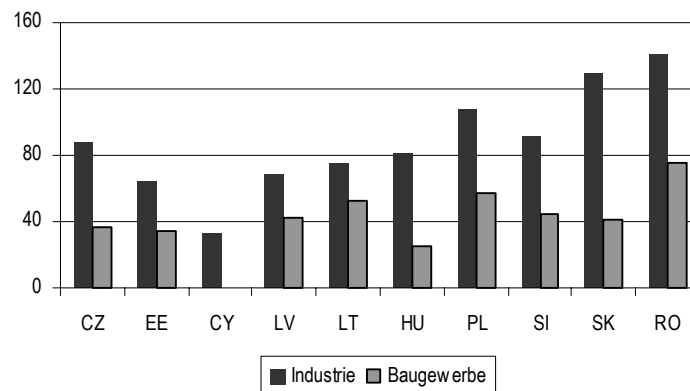
Eine Erklärung dafür liegt in den Eigenheiten der Wirtschaftszweige: das Baugewerbe etwa ist eine traditionelle Männerdomäne. Am höchsten ist der Frauenanteil in den baltischen Ländern, Bulgarien und Rumänien, was vermutlich auf die dortige Kultur zurückzuführen ist.

**Die meisten Lohn- und Gehaltsempfänger finden sich in großen Unternehmen, doch die meisten Unternehmen sind klein**

Schaubild 5 gibt die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Unternehmen im Jahr 2001 wieder. Es sind nur **Unternehmen mit 10 oder mehr Beschäftigten** berücksichtigt. Wie zu erwarten, sind die Unternehmen in der Industrie im Durchschnitt größer als im Baugewerbe. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Baugewerbe der Anteil der Selbstständigen durchweg höher ist.

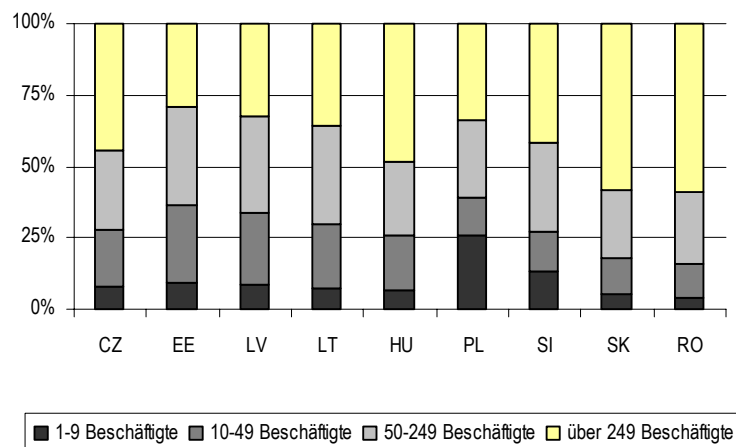
Die größten Bauunternehmen finden sich in Polen (durchschnittlich 57 Beschäftigte je Unternehmen) und Rumänien (75). In diesen beiden Ländern und in der Slowakei sind auch die Industrieunternehmen durchschnittlich am größten (über 107 Beschäftigte). Die Industrie scheint in den baltischen Ländern stärker zersplittert zu sein. Dort haben die Unternehmen im durchschnitt 75 Beschäftigte oder weniger. Am unteren Ende der Skala rangiert Zypern mit durchschnittlich 33 Lohn- und Gehaltsempfänger je Unternehmen. Obwohl kleinere Unternehmen zahlenmäßig vorherrschen, entfällt ein erheblicher Teil der Beschäftigung auf große Unternehmen mit mehr als 249 Lohn- und Gehaltsempfängern, wie aus Schaubild 6 zu ersehen ist. In den meisten Ländern, für die Daten vorliegen, haben solche Unternehmen mehr als 40 % Anteil an der Gesamtbeschäftigung. Die höchsten Anteile haben sie in Rumänien und in der Slowakei mit fast 60 %. Nur Polen weicht von diesem Muster ab. Dort entfallen ca. 25 % der Gesamtbeschäftigung auf Kleinunternehmen.

**Schaubild 5: Durchschnittliche Lohn- und Gehaltsempfängerzahl der Unternehmen mit 10 oder mehr Beschäftigten, 2001**



CY: Daten für die Industrie ohne Energie- und Wasserversorgung (NACE-Abschnitt E), Daten für das Baugewerbe liegen nicht vor; CZ: Vorläufige Daten.

**Schaubild 6: Beschäftigte in Industrie und Baugewerbe nach Unternehmensgrößenklassen, 2001**



CY: Daten liegen nicht vor; SI: Daten nur für Verarbeitendes Gewerbe.

## Produktivität und Investitionen in der Industrie höher als im Baugewerbe

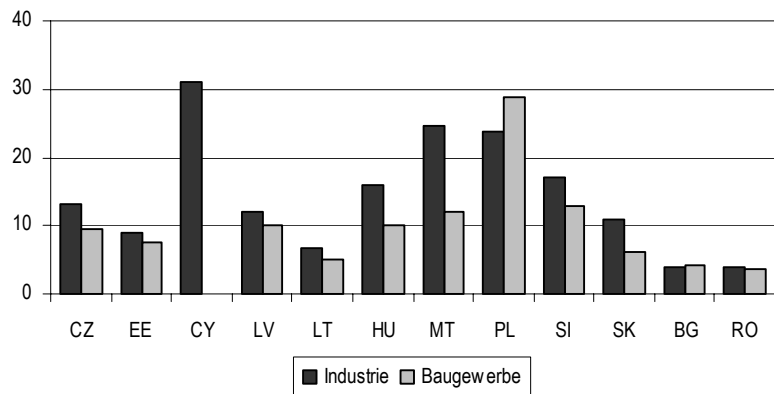
Unter der Arbeitsproduktivität einer Wirtschaftstätigkeit versteht man die Wertschöpfung je Lohn- und Gehaltsempfänger. Daten über die Wertschöpfung sind in „laufenden Euro“ angegeben und geben deshalb die Wechselkursschwankungen, Inflationsraten und Kaufkraftrelationen nicht vollständig wieder. Ein Vergleich zwischen Staaten muss deshalb mit der gebotenen Vorsicht gemacht werden.

Schaubild 7 lässt erkennen, dass 2001 die Arbeitsproduktivität im Baugewerbe fast durchweg niedriger war als in der Industrie. Nur in Polen und in geringerem Maße in Bulgarien war es umgekehrt. Das überrascht wenig, denn das Baugewerbe ist allgemein arbeitsintensiver als andere Industriezweige. Polen ist auch mit seinen hohen Werten eine Ausnahme. Im Baugewerbe erreicht es fast 29 000 Euro je Lohn- und Gehaltsempfänger, in der Industrie fast 24 000 Euro. Die höchste Arbeitsproduktivität in der Industrie verzeichnen aber Zypern (31 100 Euro Wertschöpfung je Lohn- und Gehaltsempfänger) und Malta (24 600 Euro).

Die niedrigsten Werte wurden in Bulgarien und Rumänien verzeichnet. Dort liegt die Wertschöpfung in der Industrie wie im Baugewerbe unter 4 200 Euro je Lohn- und Gehaltsempfänger. Die Arbeitsproduktivität ist unmittelbar mit den Lohnkosten verknüpft. Länder mit hoher Produktivität haben in der Regel auch ein hohes Lohnniveau. Das bestätigt Schaubild 8. Bulgarien und Rumänien belegen auch hier die letzten Plätze (mit Lohnstückkosten unter 3 000 Euro je Lohn- und Gehaltsempfänger) während Zypern (16 300 Euro je Lohn- und Gehaltsempfänger in der Industrie) und Malta (10 600 bzw. 14 200 Euro in Industrie und Baugewerbe) die höchsten Werte verzeichnen.

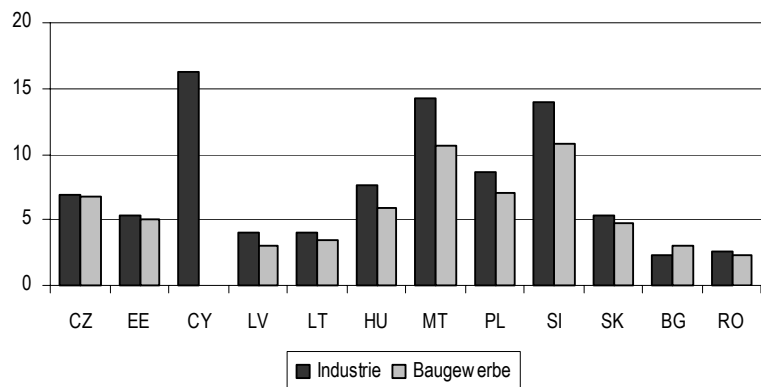
Ähnlich hohe Lohnstückkosten wie Malta verzeichnet Slowenien, obwohl dort die Arbeitsproduktivität nicht allzu hoch ist. Auch für Polen besteht eine Diskrepanz zwischen Produktivität und Lohnstückkosten, aber mit umgekehrtem Verhältnis. Relativ niedrigen Lohnstückkosten steht eine überdurchschnittlich hohe Arbeitsproduktivität gegenüber.

**Schaubild 7: Bruttowertschöpfung je Lohn- und Gehaltsempfänger, 2001 (1 000 Euro)**



CY: Daten für 2000; CZ: vorläufige Daten; MT: Daten zur Energie- und Wasserversorgung (NACE- Abschnitt E) für das Jahr 2000.

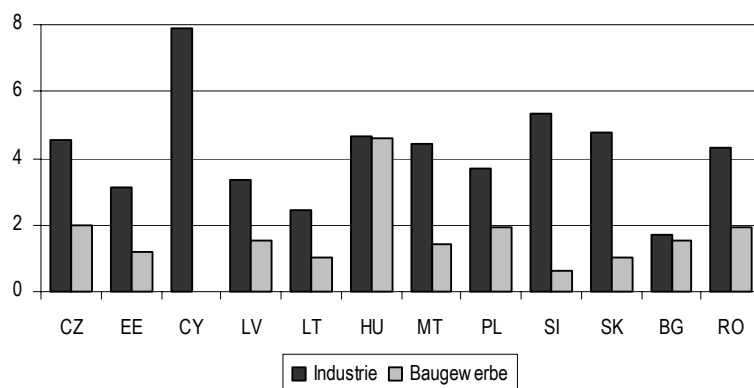
**Schaubild 8: Lohnstückkosten, 2001 (in 1 000 Euro)**



CY: Daten für 2000;  
CZ: vorläufige Daten;  
MT: Daten zur Energie- und Wasserversorgung (NACE- Abschnitt E) für das Jahr 2000.

Schaubild 9 gibt einen Überblick über die Bruttoanlageinvestitionen je Lohn- und Gehaltsempfänger in den neuen Mitgliedstaaten und den Bewerberländern. Im Jahr 2001 waren diese Investitionen in der Industrie wesentlich höher als im Baugewerbe, in den meisten Ländern mehr als doppelt so hoch. Die einzige Ausnahme bildet Ungarn, wo mit ca. 4 600 Euro je Lohn- und Gehaltsempfänger im Baugewerbe fast ebenso viel investiert wurde wie in der Industrie. In den übrigen Ländern, für die Daten vorliegen, lagen die Investitionen im Baugewerbe zwischen 600 und 1 980 Euro je Lohn- und Gehaltsempfänger. In der Industrie lagen sie allgemein zwischen 1 680 und 5 320 Euro je Lohn- und Gehaltsempfänger, während Zypern sich mit fast 7 900 Euro deutlich vom Rest abhebt.

**Schaubild 9: Investitionen je Lohn- und Gehaltsempfänger (in 1 000 Euro), 2001**



CY: Daten für 2000; CZ: vorläufige Daten; MT: Daten zur Energie- und Wasserversorgung (NACE- Abschnitt E) für das Jahr 2000.

## Schlüsselvariablen

**Tabelle 5: Schlüsselvariablen nach Wirtschaftszweigen, 2001**

Wirtschaftszweig (NACE Rev.1)	CZ (1)	EE	CY	LV	LT	HU	MT (2)	PL	SI	SK	BG	RO (3)
Zahl der Unternehmen (Einheiten)												
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	244	62	95	50	68	132	78	1 373	180	70	190	321
Verarbeitendes Gewerbe	131 582	4 226	6 275	4 951	9 577	15 130	3 674	199 993	25 691	6 368	25 717	42 787
Energie- und Wasserversorgung	707	283	91	265	233	293	4	1 839	458	130	186	346
Baugewerbe	119 764	2 205	5 688	2 337	3 115	7 774	3 658	174 843	15 605	3 691	18 305	14 299
Umsatz (Mio. Euro)												
Mining	2 063	129	43	33	136	292	11	7 353	208	306	510	3 276
Manufacturing	63 840	3 854	3 036	3 627	6 461	51 691	2 592	125 319	16 902	18 061	10 056	23 815
Electricity, gas, water supply	8 504	754	386	718	1 209	7 225	146	23 655	1 941	4 034	2 809	5 429
Construction	13 766	1 265	1 334	1 280	1 124	6 286	276	25 792	3 013	2 309	1 792	4 715
Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (Mio. Euro)												
Mining	932	58	24	19	72	110	7	5 864	110	159	204	246
Manufacturing	14 902	986	928	1 635	1 366	11 567	750	45 211	4 027	3 930	1 737	6 880
Electricity, gas, water supply	2 389	187	214	419	427	1 577	22	10 209	227	1 203	605	1 103
Construction	2 475	232	722	428	338	1 154	58	14 862	793	459	408	1 276
Bruttobetriebsüberschuss (Mio. Euro)												
Mining	409	17	10	10	56	44	3	2 742	6	83	65	-491
Manufacturing	6 529	372	375	1 064	473	6 096	351	28 742	791	1 781	585	2 120
Electricity, gas, water supply	1 744	113	162	307	230	880	-26	7 607	9	880	338	56
Construction	713	80	227	290	107	472	18	11 229	127	109	116	437
Personalaufwendungen (Mio. Euro)												
Mining	523	41	14	8	17	66	3	3 122	104	76	140	886
Manufacturing	8 373	614	553	576	893	5 472	399	16 469	3 236	2 148	1 152	3 948
Electricity, gas, water supply	645	73	51	111	197	697	48	2 601	218	324	267	777
Construction	1 771	152	495	131	230	682	50	3 633	666	350	292	800
Bruttoanlageinvestitionen (Mio. Euro)												
Mining	267	19	15	5	31	25	1	725	29	66	53	1 352
Manufacturing	4 734	288	207	383	427	3 137	140	6 315	1 065	1 717	806	3 417
Electricity, gas, water supply	1 229	125	34	190	214	675	0	2 503	264	504	255	4 351
Construction	513	36	44	65	68	534	7	992	37	77	150	681

(1) Vorläufige Daten; (2) Energie- und Wasserversorgung: Daten des Jahres 2000; (3) Bruttobetriebsüberschuss: Daten des Jahres 2000; (4) Energie- und Wasserversorgung: Daten des Jahres 2000; Bruttobetriebsüberschuss im Baugewerbe: Daten des Jahres 1999 Personalkosten für Energie- und Wasserversorgung: Daten des Jahres 1999; (5) Ungarn: es sind nur Unternehmen mit 5 oder mehr Beschäftigten berücksichtigt.

### Datenbanken

Diese Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ beruht auf Daten der strukturellen Unternehmensstatistik, die nach der Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 58/97 des Rates vom 20. Dezember 1996 erhoben werden. Diese Daten werden in der Eurostat-Datenbank New Cronos (Themenkreis 4 – Bereich SBS – Sammlung enterpr: Jährliche Unternehmensstatistiken – dft-Dateien: enter\_ms and enter\_cc; size class).

Die Daten zur Beschäftigung stammen aus der Erhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft. Sie wird nach der neuen Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 durchgeführt, die die Verordnung von 1991 ersetzt und neuen statistischen Erfordernissen Rechnung trägt. Methodik und Inhalt dieser Erhebung werden in der Veröffentlichung „Erhebung über Arbeitskräfte - Methoden und Definitionen – 1998“ beschrieben.

Die Daten zum Außenhandel stammen aus der Datenbank et-efcc.

Die angegebenen Zahlen entsprechen dem Stand vom 1. März 2004.

### Anmerkungen zu Erfassungsbereich und Methodik

Geldbeträge sind in „laufenden Euro“ angegeben und geben deshalb die Wechselkursschwankungen, Inflationsraten und Kaufkraftrelationen nicht vollständig wieder.

Es bestehen weiterhin Unterschiede zwischen den betrachteten Ländern in der erfassten Population und der Methodik. Insbesondere werden in Ungarn nur Unternehmen mit fünf oder mehr Beschäftigten erfasst. Für die in den Schaubildern und Tabellen nicht berücksichtigten Länder liegen keine Daten vor.

### Symbole

In dieser Veröffentlichung bedeutet das Symbol „.“ „Daten liegen nicht vor“ und das Symbol „c“ „vertrauliche Daten“.

### Statistische Systematik

Den hierin wiedergegebenen Daten liegt überwiegend die „Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE Rev. 1) zugrunde. In dieser Veröffentlichung sind **folgende Wirtschaftszweige** (NACE-Abschnitte) berücksichtigt: C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Verarbeitendes Gewerbe), E (Energie- und Wasserversorgung) und F (Baugewerbe). Für die Zwecke dieser Veröffentlichung umfasst

der Privatsektor neben Industrie und Baugewerbe zusätzlich Handel und Dienstleistungen, entsprechend den NACE-Abschnitten G (Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern), H (Gastgewerbe), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung), und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen).

Den Außenhandelsdaten liegt das Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC Rev. 3) zugrunde.

### SBS-Variablen

#### Zahl der Unternehmen

Auszählung der Unternehmen, die als jeweilige Grundgesamtheit im Unternehmensregister enthalten sind, bereinigt um Fehler, insbesondere im Register. Ruhende Einheiten werden nicht erfasst.

#### Lohn- und Gehaltsempfänger

Zahl der Personen, die für einen Arbeitgeber tätig sind und auf der Grundlage eines Arbeitsvertrags ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Entgelt, Stücklohn oder Sachbezügen erhalten.

#### Zahl der Beschäftigten

Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitender Inhaber, regelmäßig in der Einheit arbeitender Teilhaber und unentgeltlich mithelfender Familienangehöriger) sowie Personen, die außerhalb der Einheit arbeiten, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden. Eingeschlossen sind alle in der Gehaltsliste des Unternehmens verzeichneten Personen, auch vorübergehend, jedoch nicht langfristig Abwesende, Teilzeitkräfte, Saison- und Heimarbeiter, Auszubildende usw.

#### Produktionswert

Umsatz plus/minus Vorratsveränderungen bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen und zum Wiederverkauf erworbenen Waren und Dienstleistungen in unverändertem Zustand minus Käufe von Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand plus selbst erstellte Anlagen plus andere betriebsbedingte Erträge (außer Subventionen). In der Betriebsabrechnung ausgewiesene Finanzaufwendungen/-erträge oder außerordentliche Aufwendungen/Erträge werden nicht berücksichtigt. In den Käufen von Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf sind die Käufe von Dienstleistungen zum Wiederverkauf in

unverändertem Zustand an Dritte enthalten.

### Umsatz

Die von der Erhebungseinheit während des Berichtszeitraums insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen. Eingeschlossen sind alle Steuern und Abgaben auf die von der Einheit in Rechnung gestellten Waren und Dienstleistungen, nicht aber die von der Einheit ihren Kunden in Rechnung gestellte Mehrwertsteuer und andere direkt vom Umsatz abhängige abzugsfähige Steuern.

### Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten

Bruttoerträge durch betriebliche Aktivitäten nach Anpassung bezüglich der betrieblichen Subventionen und indirekten Steuern. Dies ist der Umsatz plus selbst erstellte Anlagen plus andere betriebsbedingte Erträge plus oder minus Vorratsveränderungen minus Kauf von Gütern und Dienstleistungen minus andere Steuern auf Produkte, die mit dem Umsatz verbunden, aber nicht absetzbar sind, minus Zölle und Steuern, die mit der Produktion verbunden sind.

### Personalaufwendungen

alle Geld- oder Sachleistungen, die ein Arbeitgeber an Arbeitnehmer für die von ihnen während des Berichtszeitraums erbrachte Arbeit leistet. Sie beinhalten auch die von der Einheit einbehaltenen Steuern und Sozialbeiträge der Lohn- und Gehaltsempfänger sowie die gesetzlichen und freiwilligen Arbeitgeberanteile bei den Sozialbeiträgen.

### Lohnstückkosten

Personalaufwendungen je Lohn- und Gehaltsempfänger.

### Bruttoanlageinvestitionen

neue und gebrauchte Sachanlagen, die von Dritten erworben oder für den Eigenbedarf produziert werden (z. B. selbst erstellte Sachanlagen) und deren Nutzungsperiode länger als ein Jahr ist, einschließlich nicht produzierte Anlagegüter wie Land.

*Die genannten SBS-Variablen sind definiert in der Verordnung (EG) Nr. 2700/98 der Kommission vom 17. Dezember 1998.*

Mehr zur Methodik der Unternehmensstatistik unter

<http://europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/> oder

[http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/bmethods/info/data/new/main\\_en.html](http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/bmethods/info/data/new/main_en.html)

Die genannten Verordnungen und Systematiken können unter der Rubrik "legal texts" heruntergeladen werden.

# Weitere Informationsquellen:

## ➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 4, Bereich: sbs

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
<b>DANMARKS STATISTIK</b> Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: <a href="http://www.dst.dk/bibliotek">http://www.dst.dk/bibliotek</a>	Statistisches Bundesamt Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 Berlin Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: <a href="mailto:datashop@destatis.de">datashop@destatis.de</a> URL: <a href="http://www.eu-datashop.de/">http://www.eu-datashop.de/</a>	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Caldeón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: <a href="mailto:datashop.eurostat@ine.es">datashop.eurostat@ine.es</a> URL: <a href="http://www.ine.es/produser/datashop/index.html">http://www.ine.es/produser/datashop/index.html</a> Member of the MIDAS Net	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: <a href="mailto:datashop@insee.fr">datashop@insee.fr</a> Member of the MIDAS Net	ISTAT Centro di informazione statistica Sede di Roma Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 Roma Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/ 07 E-mail: <a href="mailto:datashop@istat.it">datashop@istat.it</a> URL: <a href="http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html">http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html</a> Member of the MIDAS Net
ITALIA – Milano	NEDERLAND	PORTUGAL	SUOMI/FINLAND	SVERIGE
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: <a href="mailto:mileuro@tin.it">mileuro@tin.it</a> URL: <a href="http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html">http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html</a> Member of the MIDAS Net	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop - Voorburg Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31) 70 337 49 00 Fax (31) 70 337 59 84 E-mail: <a href="mailto:datashop@cbs.nl">datashop@cbs.nl</a> URL: <a href="http://www.cbs.nl/eurodatashop">www.cbs.nl/eurodatashop</a>	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: <a href="mailto:data.shop@ine.pt">data.shop@ine.pt</a>	Statistics Finland Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajatu 13 B, 2. Kerros, Helsinki P. (358) 9 17 34 22 21 F. (358) 9 17 34 22 79 Sähköposti: <a href="mailto:datashop@stat.fi">datashop@stat.fi</a> URL: <a href="http://www.tilastokeskus.fi/tk/ki/datashop/">http://www.tilastokeskus.fi/tk/ki/datashop/</a>	Statistics Sweden Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46) 8 50 69 48 01 Fax (46) 8 50 69 48 99 E-post: <a href="mailto:infoservice@scb.se">infoservice@scb.se</a> URL: <a href="http://www.scb.se/templates/Eurostatdatashop.aspx">http://www.scb.se/templates/Eurostatdatashop.aspx</a>
UNITED KINGDOM	NORGE	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44) 1633 81 33 69 Fax (44) 1633 81 33 33 E-mail: <a href="mailto:eurostat.datashop@ons.gov.uk">eurostat.datashop@ons.gov.uk</a>	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42 / 43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: <a href="mailto:Datashop@ssb.no">Datashop@ssb.no</a> URL: <a href="http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/">http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/</a>	Statistisches Amt des Kantons Zürich Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: <a href="mailto:datashop@statistik.zh.ch">datashop@statistik.zh.ch</a> URL: <a href="http://www.statistik.zh.ch">http://www.statistik.zh.ch</a>	Harver Analytics Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1) 212 986 93 00 Fax (1) 212 986 69 81 E-mail: <a href="mailto:eurodata@haver.com">eurodata@haver.com</a> URL: <a href="http://www.haver.com/">http://www.haver.com/</a>	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: [eurostat-mediasupport@cec.eu.int](mailto:eurostat-mediasupport@cec.eu.int)

## Auskünfte zur Methodik:

Petra Sneijers, Eurostat / D3, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35024, Fax (352) 4301 32600,

E-mail: [Petra.Sneijers@cec.eu.int](mailto:Petra.Sneijers@cec.eu.int)

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg  
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
 URL: <http://publications.eu.int>  
 E-mail: [info-info-opocec@cec.eu.int](mailto:info-info-opocec@cec.eu.int)

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH  
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ÍSLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – CESHÁ REPUBLIKA – CYPRUS  
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA  
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA